

## **Abschlussarbeiten**

Für Abschlussarbeiten bitte jeweils die aktuelle → *Vorlage* verwenden. Hinweis: Abschlussarbeiten können auch mit beidseitig Druck erstellt werden (spart Papier!).

In der Regel bitte ich darum, mit einem groben Themenvorschlag zu mir in die Sprechstunde zu kommen; wir klopfen dann das Thema gemeinsam fest. Während der Bearbeitung sollten wir gelegentlich in Kontakt sein, zumindest zu folgenden zwei Punkten:

- Das Inhaltsverzeichnis sollte in jedem Fall mit mir abgeklärt werden bevor der größere Teil der Schreibearbeit beginnt.
- Außerdem bitte ich ca. vier Wochen vor Abgabe um Zusendung der ersten ca. 8-10 Seiten für eine kurze Draufsicht und um eventuelle erste Probleme auszuräumen.

Bei Fragen, Problemen etc. kann man sich natürlich ebenfalls an mich wenden. Gerade bei Abschlussarbeiten mit Praxisteil (z.B. Korpusstudie, Experiment) empfiehlt es sich, auch zwischendurch Rücksprache, insbesondere zur Auswertung, zu halten.

Eine Abschlussarbeit hat

- als BA-Arbeit 8.000 – 12.000 Wörter und
- als MA-Arbeit 16.000 – 24.000 Wörter.

Diese Wortangaben gelten nur für den Fließtext der Arbeit, also ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und eventuelle Anhänge.

## **BA-Arbeit**

→ *Abschlussarbeiten*

## **Benotung**

Die Benotung von Haus- und Abschlussarbeiten bezieht insbesondere folgende Faktoren mit ein: inhaltliche Korrektheit der Darstellung, sprachliche und logische Klarheit der Darstellung, Gestaltung. Gelegentlich können Pluspunkte in einem Teil Minuspunkte im anderen Teil ausgleichen; dagegen kann es umso verheerender sein, wenn Minuspunkte in zwei Teilen sich gegenseitig verstärken, also z.B. eine inhaltliche falsche und zudem noch sprachlich sehr holprige Darstellung.

## **Emails**

Das Emailaufkommen sollte so weit wie möglich reduziert werden. Alle Fragen zum Kurs, die für die Allgemeinheit bestimmt sind oder interessant sein könnten, sollten ganz zu Beginn des Kurses gestellt werden, auch zu Referatsthemen etc. In anderen Fällen bitte persönlich am Ende des Kurses zu mir kommen oder eben per Email an mich wenden.

Emails bitte mit einem Mindestmaß an Text versehen, also ggf. auch nur „Lieber Herr Czulo, anbei wie besprochen der Entwurf der Referatsgliederung. Grüße YYY“.

→ *Abgabe*

## Hausarbeiten

Hausarbeiten können einzeln oder in Gruppen geschrieben werden. Dafür bitte jeweils die aktuelle → *Vorlage* verwenden.

Einzelhausarbeiten sollten i.d.R. den Umfang von

- 2500-4000 Wörtern im BA
- 3500-6000 Wörtern im MA
- ca. 1500 Wörtern für Zusammenfassungen/Projektbeschreibungen/... bei Übungen im MA und BA

haben. Inhalt sollte ein spezielles Thema aus dem Bereich des Referats sein, z.B. eine detaillierte Betrachtung des Perfekts im Deutschen und Englischen, mit einer kurzen Einführung in die Thematik unter Einbeziehung weiterer grammatikalischer Werke neben der im Unterricht verwendeten; einer Reihe von Beispielen, am besten aus bestehenden Texten/Übersetzungen; und im Fazit z.B. eine Reihe von Punkten, inwiefern das Perfekt didaktisch schwierig ist für Fremdsprachenlerner.

Bei Gruppenhausarbeiten gilt: pro Person

- 1800-3000 Wörter im BA
- 2500-4000 Wörter im MA

Diese und obige Wortangaben gelten nur für den Fließtext der Arbeit, also ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und eventuelle Anhänge.

Jeder Teil (d.h. jedes Kapitel bzw. jeder Unterabschnitt) sollte namentlich markiert sein, also z.B.

1. Einleitung (Müller, Schwarzer, Thomé)
2. Themenüberblick und Definitionen (Schwarzer)
3. Vergleich
  - 3.1 Vergleich Deutsch-Englisch (Müller)
  - 3.2 Vergleich Deutsch-Französisch (Thomé)
4. Didaktische Schlussfolgerungen (Müller, Schwarzer, Thomé)

Auch hier sind natürlich Abweichungen abhängig vom Thema möglich. Ich habe definitiv eine Präferenz für Gruppenarbeiten. Die besondere Leistung hier ist nicht die Wortzahl, sondern dass die Arbeit trotz der Beteiligung mehrerer AutorInnen wie aus einem Guss aussehen sollte. Dies bedarf höherer Abstimmungsarbeit. Es ist auch möglich, dass innerhalb eines Themenfelds mit 4 Referenten sich 3 zu einer Gruppenarbeit und eine Person für eine eigenständige Arbeit entscheiden.

Sprachlich sollten sich Hausarbeiten einerseits an der Terminologie und Phraseologie sowie an den typischen Textsorteneigenschaften einer wissenschaftlichen Arbeit des jeweiligen Fachgebiets anlehnen; andererseits sollten sie nicht versuchen, durch überkomplexe Sprache vermeintliche Wissenschaftlichkeit zu simulieren. Die Verwendung typischer sprachlicher Elemente sollte mit einer logisch wie sprachlich klaren (aber nicht mit einer umgangssprachlichen oder kindlich vereinfachten!) Darstellung einhergehen.

→ *Abgabe, Vorlage, Anhang (s.u.)*

## **MA-Arbeit**

→ *Abschlussarbeiten*

### **Referate**

Es geht nicht um eine vollständige, detailreiche Aufzählung von Fakten. Bei einem Referat, in dem zu einem Phänomen in drei Großgruppen jeweils 6-7 Beispielgruppen zu genauso vielen Verwendungsweisen aufgeführt werden, und auf einen Zuhörer innerhalb der kurzen Zeitspanne des Referats so viel Information hereinprasseln, ist es nicht schwer, sich vorzustellen, dass viele abschalten.

Es geht also eher um folgende Dinge (je nachdem, was auf das jeweilige Thema anwendbar ist):

- ggf. die Vielfalt zeigen; für die verschiedenen Arten von Passivalternativ z.B. hieße das, die Großgruppen der Arten zu beschreiben und daraus jeweils 1-2 Beispiele, mit dem Hinweis auf viele andere mögliche Bildungs- und Verwendungsweisen;
- ggf. auf besonders umständliche, fehleranfällige oder unerwartete Verwendungsweisen/Konstruktionen/... eingehen, ebenfalls mit Hinweis auf andere.
- ... (bei Sonderfällen kreativ sein)

Es geht im Grunde also um einen schweren Spagat, den man in der Lehre oft hat: Einerseits sich auf ein paar Kernpunkte einschließen, dabei aber nicht vergessen, mindestens den Hinweis oder gar einen kurzen Ausblick auf Phänomene links und rechts davon zu bringen.

Referate können per Tafelbild, Handzettel oder Folien gehalten werden, als Experiment aufgezogen werden oder was auch immer der Vermittlung dient. Referate können auch abgelesen werden, insofern der „Nachrichtensprecherstil“ eingehalten wird: Häufiges anschauen zum Publikum, damit die Stimme nicht abstirbt und ggf. Rückfragen entgegengenommen werden können.

→ *Abgabe, Teilnahme im Kurs, Titel*

### **Sprechstunde**

Unter <https://ialt.philol.uni-leipzig.de/?id=7133#24703> können Sie die aktuellen Sprechzeiten abrufen. Emails der Art „Wo findet Ihre Sprechstunde statt“ werden nicht beantwortet.

### **Teilnahme im Kurs**

Alle Teilnehmenden eines Seminars o.ä. (und auch von Vorlesungen) sind dazu angehalten, sich mit Rückfragen und Kommentaren zu beteiligen. Dabei ist zu beachten, dass auch Kommentare, Korrekturen, ggf. Kritik etc. immer in einem konstruktiven Ton gehalten sind. Auch gehört zum konstruktiven Miteinander, dass man dem/der ReferentIn nicht ins Wort fällt, sondern einen geeigneten Moment abwartet.

### **Titel**

Der Titel „Univ.-Prof. Dr.“ kann in Emails, auf Referatsfolien oder Handzetteln weggelassen werden. Auf dem Deckblatt von Haus- oder Abschlussarbeiten oder auf Prüfungsanmeldungen soll der Titel vermerkt sein.

## **Vorlage**

Für Haus- und Abschlussarbeiten gibt es eine Vorlage für Word ab Version 2007 und alle OpenOffice-Varianten (OpenOffice/LibreOffice/NeoOffice etc.) ab der Version 3.0 unter <https://home.uni-leipzig.de/czulo/teaching/>

In dieser Vorlage sind vordefinierte Formatvorlagen zur Formatierung der Arbeit sowie einige Hinweise zur grundlegenden Vorgehensweise enthalten. Ist die Arbeit nicht an diese Vorlage angelehnt, führt dies zu Notenabzug.

Ich empfehle zur Anlage eines Literaturverzeichnisses den Stil Chicago und das Programm Zotero (<http://www.zotero.org>), das frei für Windows, Mac und Linux (Ubuntu etc.) erhältlich ist und mit dessen Hilfe man das Literaturverzeichnis automatisch erstellen und formatieren lassen kann.